

Die Rückhalteräume am Oberrhein



Regierungspräsidium Karlsruhe
 Abt. 5, Referat 53.2
 Markgrafenstraße 46, 79133 Karlsruhe
 Tel. 0721/926-0
 Betriebszentrale
 Steuerstand und Betriebshof Söllingen/Greffern
 Tel. 07227/5057-0
 Bildnachweis: RP FR und RP KA
www.rp-karlsruhe.de www.rp-freiburg.de

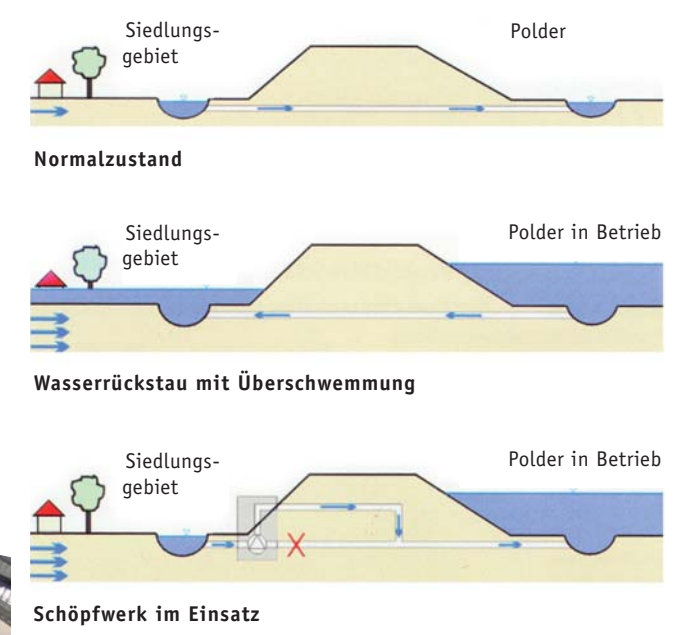


Welche Auswirkungen ergeben sich für die Bevölkerung?

Grundwasser
 Die Gemeinde Rheinmünster mit den Ortsteilen Greffern, Söllingen und Stollhofen wird vor betriebsbedingtem Grundwasseranstieg geschützt. Das geschieht zum einen durch den Einsatz von Schöpfwerken, die im Hochwasserfall das Wasser der Acher und des Mühlbachs in den Polder pumpen. Zum anderen sorgen 12 neue Entnahmehäuser dafür, dass im Hochwasserfall ansteigendes Grundwasser ebenfalls in den Polder gepumpt wird.



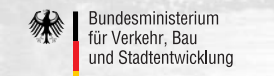
Die unten stehende Darstellung zeigt das Prinzip eines Schöpfwerks: Das von der Binnenseite ankommende Wasser fließt im Normalfall frei in den Polder. Wird der Polder in Betrieb genommen, besteht diese Möglichkeit nicht mehr. Das Wasser staut sich auf, was Überschwemmungen auf der Binnenseite zur Folge hätte. Um dem zu begegnen, wurden Schöpfwerke errichtet. Sie pumpen das von der Binnenseite ankommende Wasser in den Polder und schützen so das Hinterland.



Naherholung und Polderinfopfad
 Wer mit dem Fahrrad oder zu Fuß unterwegs ist, kann an den beiden Polderinfopfaden Wissenswertes über Hochwasserschutz sowie Flora und Fauna im Auenwald lernen. Der Polderinfopfad 1 führt im Bereich des Teilpolders 2 entlang der Ortschaft Greffern. Auf dem Polderinfopfad 2 kann man entlang des Teilpolders 4 im Bereich der Ortschaft Söllingen allerlei Sehenswertes erkunden. Beide Pfade führen je 6 Kilometer durch abwechslungsreiche Natur.



Hochwasser-Rückhalteraum Söllingen/Greffern





Sehr geehrte Damen und Herren,

der Hochwasserrückhalteraum „Polder Söllingen/Greffern“ ist seit November 2005 fertig gestellt. Jetzt können auf einer Fläche von 580 ha ehemaliger Überflutungsflächen am Rhein 12 Mio m³ Wasser zurückgehalten werden.

Ende des Jahres 2010 konnte der Probebetrieb des Polders Söllingen/Greffern erfolgreich durchgeführt werden. Die gewonnenen Ergebnisse zur Wirksamkeit und Sicherheit des Polders entsprachen allen erforderlichen Vorgaben, sodass der reguläre Einsatz nun uneingeschränkt möglich ist. Die Hochwassergefahr für die Gemeinden nördlich von Iffezheim wird sich dadurch deutlich verringern.

Wie in den weiter südlich gelegenen Poldern Altenheim, werden auch im Polder Söllingen/Greffern Ökologische Flutungen durchgeführt. Diese Flutungen tragen dazu bei, dass sich die ökologischen Verhältnisse verbessern und Schäden an der Natur durch die ca. alle 30 Jahre erforderlichen Hochwassereinsätze weitestgehend verhindert werden.

Die Umsetzung und Fertigstellung des Polders und der erfolgreiche Betrieb sind den hochmotivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vor Ort und insbesondere der stetigen, vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen der Stadt Lichtenau und den Gemeinden Rheinmünster und Hügelsheim sowie dem Land Baden-Württemberg als Betreiber zu verdanken.

Besonderer Dank gebührt auch den Bürgerinnen und Bürgern der Anrainergemeinden für Ihre Solidarität mit den Rheinunterliegern. Es ist unser wichtigstes Ziel, gemeinsam den erfolgreichen Betrieb des Hochwasserrückhalterums „Polder Söllingen/Greffern“ sicherzustellen und damit unseren Beitrag zu einem nachhaltigen Hochwasserschutz am Oberrhein zu leisten.

Mit freundlichen Grüßen

Nicolette Kressl
Regierungspräsidentin

Helmut Pautler
Bürgermeister
Rheinmünster

Christian Greilach
Bürgermeister
Lichtenau

Reiner Dehmelt
Bürgermeister
Hügelsheim

Warum Hochwasserschutz in unserer Region?

Durch den Bau der Staustufen zwischen Basel und Iffezheim ist die Hochwassergefahr am Oberrhein, insbesondere für die Ballungsräume Karlsruhe, Mannheim/Ludwigshafen und Worms deutlich gestiegen. Da die ursprünglich vorhandenen Überflutungsgebiete vom Rhein abgeschnitten sind, hat sich der Abfluss des Rheins erhöht und beschleunigt. Der Rhein kann diese größeren Wassermengen nur noch eingeschränkt zwischen den Hochwasserdämmen abführen.

Für die betroffenen Anlieger nördlich von Iffezheim soll schnellstmöglich der ursprüngliche Hochwasserschutz, wie er vor dem Oberrheinausbau bestand, wieder hergestellt werden. Möglich ist dies jedoch nur, wenn alle Maßnahmen am Oberrhein verwirklicht werden. Neben Rückhaltemaßnahmen in Frankreich und Rheinlandpfalz tragen insbesondere die 13 Hochwasserrückhalteräume des Integrierten Rheinprogramms zum Hochwasserschutz bei.



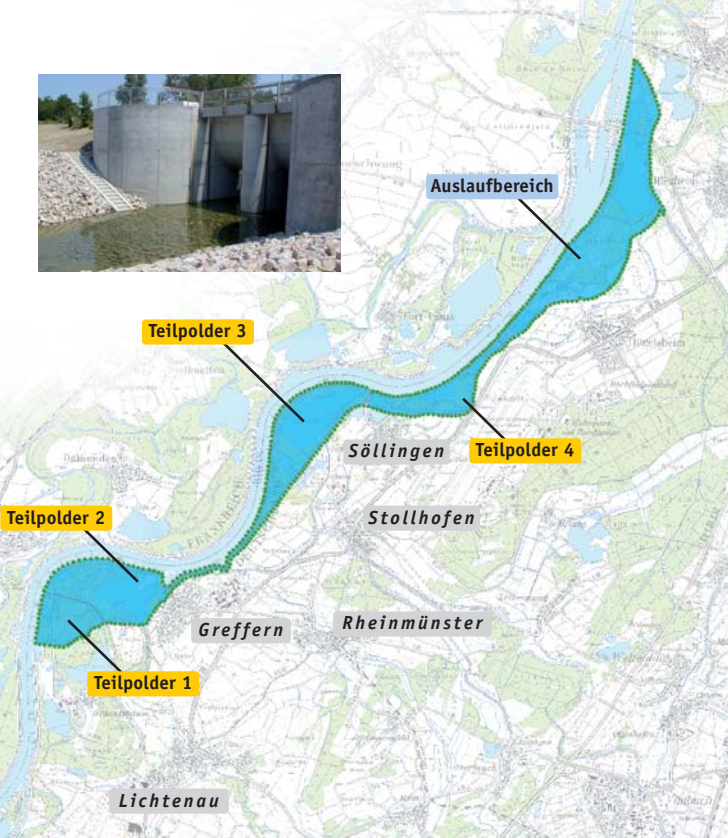
Was ist das Integrierte Rheinprogramm?

Das Integrierte Rheinprogramm (IRP) ist ein Konzept des Landes Baden-Württemberg, mit dem vorrangig umweltverträglicher Hochwasserschutz erreicht werden soll. Das IRP basiert auf einer 1982 geschlossenen Vereinbarung zwischen Deutschland und Frankreich. Auf ehemaligen Überflutungsflächen sind zwischen Basel und Mannheim 13 Rückhalteräume erforderlich. Drei der Rückhalteräume sind einsatzbereit, zwei weitere im Bau. Davon sind die Rückhalteräume Polder Altenheim, Kulturwehr Kehl/Straßburg und Polder Söllingen/Greffern in Betrieb. Die Rückhalteräume Weil-Breisach, Kulturwehr Breisach und Rheinschanzinsel sind im Bau.



Wie funktioniert die Hochwasser-Rückhaltung im Polder Söllingen/Greffern?

Der Rückhalteraum ist ein gesteuerter Polder auf einer Fläche von etwa 580 ha. Über die Entnahmebauwerke im Rheinseitendamm wird der Polder geflutet. Das Wasser strömt durch Stahlbetonbauwerke, die den Rheinseitendamm unterqueren in binnenseitige Gewässer. Durchlassbauwerke innerhalb des Polders verbinden die vier Teilpolder miteinander. Dort, wo Wasser aus dem Hinterland eine Gefahr für die Ortschaften entlang des Polders darstellt, wird dieses über Schöpfwerke abgeleitet. Die alten Hochwasserdämme, die die Teilpolder gegen die Binnenseite abgrenzen, sind reaktiviert und an die geltenden technischen Standards angepasst worden, damit sie den neuen Anforderungen an den Betrieb entsprechen.



Was sind Ökologische Flutungen?

Ökologische Flutungen sind geringe Wassermengen, die unabhängig von dem eigentlichen Hochwassereinsatz, regelmäßig durch den Rückhalteraum fließen. Tier- und Pflanzengesellschaften werden sich so langsam verändern und werden so die langsam entstehende Auelandschaft prägen. Dadurch können größere Schäden im Rückhalteraum bei Hochwassereinsatz vermieden werden.

Das für die Ökologischen Flutungen benötigte Wasser kommt aus dem Rhein. Zeitpunkt, Dauer und Höhe der Flutungen hängen von den jeweiligen Abflüssen im Rhein ab. Die Ökologischen Flutungen sind eine Grundvoraussetzung, um die gesetzlich vorgeschriebene Umweltverträglichkeit des Hochwasserschutzes gewährleisten zu können.



Der Einsatz des Polders erfolgt bei extremen Hochwassereignissen, die im Mittel alle 30 Jahre eintreten. In den Zeiten dazwischen erfolgen Ökologische Flutungen.

Einsatzhäufigkeit:	statistisch alle 30 Jahre
Rückhaltefläche:	580 ha
Rückhaltvolumen:	12 Mio. m ³
Max. Entnahmemenge:	445 m ³ /s
Geländeniveau:	116-122 m ü. NN
Max. Stauhöhe:	2,5 m ü. Gelände
Bauzeit:	7 Jahre (Fertigstellung 2005)
Baukosten:	rund 80 Mio. Euro